

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 77 (1997)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thesen zur Regionalpolitik

- In Zeiten des immer härteren globalen Wettbewerbs, welcher in der Schweiz bereits tiefe Spuren hinterlassen hat, kommt der effizienten Allokation der privaten und staatlichen Ressourcen auch in der Regionalpolitik prioritäre Bedeutung zu.
- Wenn Regionalpolitik nicht mit steriler Umverteilung Ressourcen verschleudern soll, muss sie sich an den Konzepten des selbsttragenden Wachstums bzw. der optimalen Anpassung an die Bedürfnisse der Wachstumsgebiete orientieren.
- Für eine allokationsorientierte Regionalpolitik sind die Kantone (und erst recht noch kleinere Regionen) wenig geeignete Analyse- und Handlungsgebiete.
- Selbsttragendes, diversifiziertes Wachstum ist nur in grossen Agglomerationen möglich, von denen es in der Schweiz höchstens zwei gibt bzw. geben kann. Das wirtschaftliche Schicksal der Schweiz entscheidet sich in diesen Agglomerationen. Ihre Entwicklung hat daher erste Priorität.
- Selbsttragendes, jedoch nicht bzw. wenig diversifiziertes Wachstum ist auch in kleineren Agglomerationen möglich, jedoch wegen der mangelnden Diversifikation äusserst riskant. Eine quasi monostrukturelle Strategie ist daher abzulehnen.
- Die beste Strategie der peripheren Gebiete ist, erstens, die optimale Anpassung an die Bedürfnisse der Agglomerationen. Sie bewirkt, dass es auch der Peripherie gut geht, wenn die Zentren florieren. Das bedingt, zweitens, dass die Peripherie das grösste Interesse am Erfolg der Zentren hat und sich aktiv dafür einsetzen sollte.
- Die Strategie der Zentren wie der Peripherie sollte auf günstigen Rahmenbedingungen für alle und nicht auf selektiver Förderung einzelner beruhen. Ein Wettlauf der gezielten Subventionen und Steuererleichterungen ist wegen des Aufbringungsproblems und wegen den aus der Interventionismuskritik bekannten Gründen abzulehnen.

auch richtig. Sie bewirkt aber im *nationalen* Rahmen Deglomeration. Auch dies ist, zumindest in der Peripherie, politisch weithin anerkannt, aber vermutlich nur weil die wahrscheinlichen Effizienzverluste für das Gesamtsystem in der Diskussion vollständig vernachlässigt werden.

Stemmt sich die kantonale Wirtschaftsförderung in den peripheren Gebieten mit direkten Kosten und zusätzlichen Effizienzverlusten für das Gesamtsystem gegen eine Entwicklung, die aus Gründen der Systemeffizienz und des internationalen Wettbewerbs à la longue unausweichlich ist? Kann die Peripherie heute und in Zukunft wirklich noch mehr sein als Auslieferungsort und Pufferzone für die Zentren?

Zwischen kantonalen und gesamtschweizerischen Entwicklungszielen dürfte ein Widerspruch bestehen, und es ist keineswegs a priori und für alle Zeiten klar, dass die hier vermuteten Effizienzverluste – bei sich verschärfender internationaler Konkurrenz – für das Gesamtsystem akzeptiert werden können. ♦

.....
Dieser Beitrag basiert auf dem Einleitungskapitel einer Studie des Verfassers zum Thema «Erfolgsbedingungen regionaler Entwicklung, Kritisches und Konstruktives zur kantonalen Wirtschaftsförderung», die im März 1997 beim Seminar für Wirtschafts- und Sozialpolitik der Universität Freiburg / Schweiz publiziert worden ist.

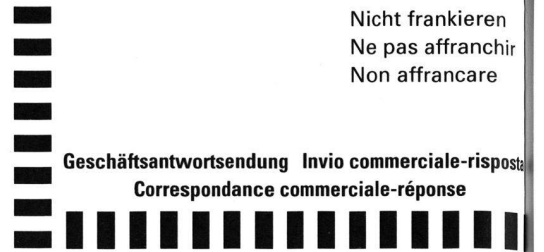
Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken), welche die Schweizer Monatshefte aus finanziellen Gründen nicht regelmässig beziehen können. Es ist uns nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 89.– (Ausland Fr. 110.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigelegte Geschenk-Abo-Karte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!

*Unsere Adresse: Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich
Telefon 01/361 26 06, Telefax 01/363 70 05*

SCHWEIZER MONATSHEFTE:

zum Abonnieren.



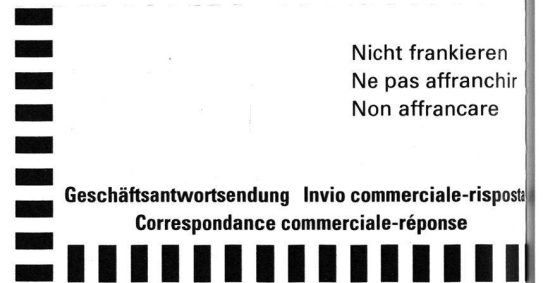
SCHWEIZER MONATSHEFTE

Vogelsangstrasse 52

8006 Zürich

SCHWEIZER MONATSHEFTE:

zum Verschenken.



SCHWEIZER MONATSHEFTE

Vogelsangstrasse 52

8006 Zürich

SCHWEIZER MONATSHEFTE:

zur Empfehlung.

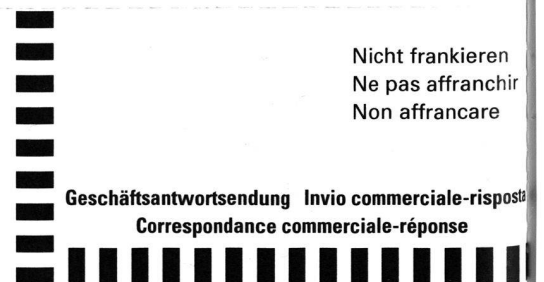
Absender:

Vorname

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort



SCHWEIZER MONATSHEFTE

Vogelsangstrasse 52

8006 Zürich